

Liebe Einwohnerrinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ja, in der Tat, das Kinderlied stimmt ganz genau – *„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder“* - nur Stoppelfelder gibt es nicht mehr.

Da wurde eine Zwischenfrucht angebaut. Ich habe mich in den vergangenen Tagen mal mit dem neuen Eigentümer des Landhofes Gottschdorf GmbH unterhalten. Er hat mir den Sachverhalt mit der Bewirtschaftung einer Zwischenfrucht erklärt und mir auch bestätigt, dass die Rüben bei ungünstigen Wetterbedingungen tatsächlich stinken. Die Zwischenkulturen sollen die Bodenfruchtbarkeit verbessern und die Nährstoffversorgung. Zusätzlich sieht die Zwischenfrucht in Richtung Bulleritz (Sonnenblumen) auch noch richtig schön aus.

Die Zeit der Kirmesfeiern hat bereits begonnen. Die erste Kirmes in Zeisholz ist schon durch und in Cosel wird wie immer die letzte Kirmes sein. Die Tradition der Kirmes ist sehr eng mit dem Kirchweihfest verbunden. Das Wort Kirmes leitet sich von Kirchmesse ab. Sie wurde zum Gedenken an die Kirchweihe gefeiert. Kirchweihfest und Kirmes feiert man im Herbst und wird auch mit dem Abschluss der Ernte verbunden. Früher gab es noch Kirmestänze. Leider sind diese scheinbar nicht mehr modern, oder es gibt keine richtigen Tanzsäle mehr. Kirmes wird in vielen Familien noch gefeiert. Es trifft sich die Familie, man schlemmt ein bisschen und man kann sich wieder einmal ausgiebig unterhalten. Bei uns zu Hause wird auch Kirmes gefeiert, so richtig mit Mittagessen und Pflaumenkuchen.

Am 30.10.2018, ein bedeutender Tag für uns alle, wurde unsere neue Kindertagesstätte - „das Bienenhaus“ – eingeweiht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns bei diesem Großprojekt unterstützt haben, Mut gemacht haben, Ideen geliefert haben, gespendet haben, gebaut haben und an uns geglaubt haben. In meiner Ansprache habe ich besonders noch einmal die Architekten Ina und Sven Hofmann gelobt, die dieses Projekt von Beginn an begleitet haben, das Landratsamt Bautzen, das mit uns gemeinsam gerechnet hat, an die Gemeinderäte, die alle Beschlüsse, auch manchmal schwere Entscheidungen, mit getragen haben, die vielen Bauschaffenden, die natürlich die Arbeit gemacht haben, den Träger der Einrichtung, das DRK Bautzen, mit dem wir gemeinsam viele Absprachen getroffen haben und nicht vergessen darf ich unsere eigenen Mitarbeiter. Sie wissen ja, in der Verwaltung sind alles Frauen, umso mehr müssen wir uns Mühe geben, damit alles klappt, das Verständnis für solche Objekte entwickeln und anschließend alles ordnungsgemäß abarbeiten. Dankeschön und ein ganz besonderer Dank an Frau Pera Jurisch. Sie war stets und ständig Ansprechpartnerin, musste tausend Dinge im Kopf haben und musste manches Mal auch „NEIN“ sagen. Ich möchte aber auch nicht verheimlichen, dass alle Ortsteile die Entscheidung für den Bau des neuen Kindergartens mit getragen haben. Denn es gab in den vergangenen Jahren weniger Zuschüsse und manches geplante Projekt musste warten.

Aber so ein Kindergarten ist eine Einrichtung, eine Investition in die Zukunft und Kinder sind unsere Zukunft. Daran sollten wir immer denken. Außerdem ist ein Kindergarten die erste Bildungseinrichtung, die ein Kind besucht. Wollen wir unseren Kindern den Weg ins Leben aufzeigen und dann müssen sie alleine weiter laufen.

Ich hatte schon wieder eine neue Idee, aber augenblicklich müssen wir erst einmal abwarten, wie sich unsere eigenen Finanzen weiterentwickeln. Zum Schutz unseres eigenen Haushaltes haben wir uns am 25.10.2018 gemeinsam mit dem Gemeinderat zu einer Haushaltssperre entschlossen. Das bedeutet für uns, dass wir alle Ausgaben,

die jetzt getätigt werden, noch einmal gemeinsam mit dem zuständigen Sachbearbeiter besprochen werden und die Dringlichkeit festgelegt wird. Aber das bedeutet nicht, dass gar nichts passiert. Wir wollen sparsam wirtschaften und das, so glaube ich, können wir.

Es stehen ja in den nächsten Jahren noch große Herausforderungen an. Wenn ich an unsere kommunalen Wohnungen denke, da gibt es viel zu tun, an die Vereinshäuser in allen Ortschaften, in Cosel hat man mir schon Vernachlässigung seit Jahren für das KITA-Gebäude vorgeworfen, an den Hüttenplatz in Schwepnitz und noch einiges mehr. Sie merken, es wird nichts vergessen.

Aber erst einmal beschränken wir uns auf das Notwendigste und bearbeiten die offenen Dinge auf unseren Schreibtischen.

Am 01. November 2018 haben wir gemeinsam mit den Vertretern des Landratsamtes, den Bauschaffenden und den Planern die Straße zwischen Grüngräbchen und Cosel abgenommen. Sie ist fertig und man spricht von einem „super Ding“, von „einer Piste“. Die Straße ist rund 2,7 km lang und die Erneuerung kostet rund 528.000,- Euro.

Dankeschön an das Landratsamt und an alle, die sich dafür eingesetzt haben.

Jetzt möchte ich noch an eine Sache erinnern, die liegt genau 15 Jahre zurück.

*Am 26. August 2003 hat mein Vorgänger Heiko Driesnack einen Gemeinderatsbeschluss gefasst, der die Herstellung eines Heimatblattes „Schwepnitzer Anzeiger“ zum Inhalt hatte. Der Ideengeber, so habe ich nachgelesen, war sein Vorgänger Lothar Helmert. Ich danke meinen Vorgängern!*

*Am 12. September 2003 wurde der Vertrag mit der Firma Mediadesign aus Königsbrück unterzeichnet. Inhaber damals wie heute Heiko Berthold. Glückwunsch Herr Berthold, dass Sie uns in den vielen Jahren gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern begleitet haben, Ideen geliefert haben, immer pünktlich waren, nie Ausfaller hatten und immer Verständnis für uns hatten, wenn wieder einmal die Zeit knapp wurde und es wieder keine Sponsoren zur Finanzierung der Zeitung gab. Dankeschön.*

*Am 15. November 2003 erschien dann der erste Anzeiger in der Zeit nach der politischen Wende. Das muss man auch mal sagen, denn Herr Helmert hatte bei seinen Recherchen herausgefunden, dass es schon das Schwepnitzer Tagesblatt gab und die Schwepnitzer Nachrichten.*

Auf dem Deckblatt damals noch das Rathaus von Schwepnitz, heute ist es der Schwepnitzer Weihnachtsmarkt.

Damit wären wir beim Thema. Ja die Zeit rennt und der 1. Advent ist ganz nahe. Vom 30. November bis zum 02. Dezember öffnen sich wieder die Türen für den inzwischen 43. Weihnachtsmarkt in Schwepnitz.

Das Programm ist abgedruckt. Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, unsere Gäste zu sein und zu schauen, was unser kleiner wunderbarer Weihnachtsmarkt für Überraschungen bereithält. Man kann wieder Freunde und Verwandte treffen, den ersten Stollen schlemmen, Glühwein vorsichtig kosten und sich weihnachtlich einstimmen lassen.

Sie sind herzlich willkommen.

Genauso möchte ich unsere Senioren aus allen Ortschaften wieder zur traditionellen Weihnachtsfeier nach Zeisholz einladen. Dieses Mal haben wir uns das Franzel Trio eingeladen. Sie dürfen gespannt sein.

Die Busfahrzeiten finden Sie in dieser Ausgabe.

Nun komme ich langsam zum Schluss. Heute ist noch einmal schönes Wetter. An den kommenden Tagen sollen noch einmal über 10°C werden. Ich weiß gar nicht, ob man schon alle Pflanzen reinstellt oder nicht.

Aber eines weiß ich, am 06.Dezember ist Nikolaus und da stelle ich meine geputzten Schuhe raus!

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Herbstausklang mit raschelnden Blättern bei einem schönen Herbstspaziergang und einen ruhigen ersten Advent mit dem ersten Licht.

*Elke Röthig*

Ihre Bürgermeisterin